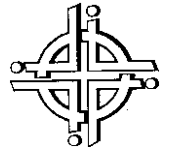
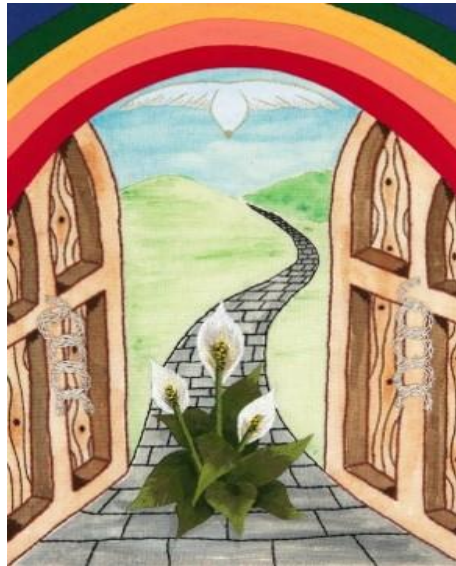


Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in Österreich



Jahresbericht 2021/2022



Den **Weltgebetstag 2022** feierten wir
am Freitag, den 4. März

Zukunftsplan: Hoffnung

war das Thema der Liturgie von den Frauen aus England, Wales und Nordirland. Die zentrale Bibelstelle war die Verheißung Gottes, die wir im Buch des Propheten Jeremia (Jeremia 29,11) finden.

Wie kann diese Verheißung von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Gottes Frieden ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen sein?

Das Titelbild zum Weltgebetstag 2022 stammt von der britischen Künstlerin Angie Fox und ist eine Stickerei.

Zum Thema fand in der Erzdiözese Salzburg-Tirol am 4. März ein Kreativnachmittag mit neun verschiedenen Workshops statt und einem abschließenden WGT-Gottesdienst.

Rückblick zwischen WGT 2021 - WGT 2022

Der Weltgebetstag 2022 wurde am Freitag, den 4. März, rund um den Erdball in 170 Ländern gefeiert. **Herzlichen Dank für die umfangreiche, alternative, kreative und ehrenamtliche Arbeit der Vorbereitungsteams.**

Mit Einzelspenden und der Kollekte aus rund 300 Ökumenischen Gottesdiensten in Österreich und in Südtirol konnten alle für 2022 geplanten Projekte durchgeführt werden. **Danke allen Frauen und Männern, die durch ihre Kollekten und Spenden dazu beigetragen haben.**



Die gesamtösterreichische Tagung zur Vorbereitung für den WGT 2022 fand vom 4. bis 6. November im Campus Horn statt mit etwa 35 Frauen aus ganz Österreich und Südtirol.

Ebenfalls im November hat sich das DACH – Liturgieteam in Salzburg getroffen zur gemeinsamen Übersetzung des WGT 2023, der aus Taiwan kommt.



Ökumene und Veranstaltungen

Im Juni nahmen vier Frauen aus dem Team an der online-Werkstatt des WGT-Deutschland teil und holten sich Informationen zu England, Wales und Nordirland. Sie erarbeiteten Ideen für unser Vorbereitungswochenende.

Im Oktober feierte die Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich mit einem Festakt ihr 150. Jubiläum, zu dem die Vorstandsfrauen eingeladen waren.

Die Vorsitzende überbrachte per Video ein Grußwort, das zusammen mit dem von anderen Vertretern der Ökumene in einer Einspielung beim Festakt gezeigt wurde.



Beim Begegnungstag der Evangelischen Frauenarbeit Salzburg und Tirol war das Tagesthema „Die Projektarbeit des WGT“ mit unserer Projektreferentin Mag. Verena Bauer.

Am 19. **Oktober** wurde auf Radio ORANGE 94.0 im Rahmen der Sendereihe **Globale Dialoge** ein Beitrag ausgestrahlt über das Mädchenprojekt von Romano Centro, das seit 2019 durch



den WGT Österreich unterstützt wird. Er kann als Podcast auf noso.at nachgehört werden:

Da im **November** die Corona-Zahlen wieder stiegen und geplante Vorbereitungstreffen aufgrund eines erneuten Lockdowns abgesagt werden mussten, wurden die Land- und Projektvorstellung aufgezeichnet und auf der Webseite zur Verfügung gestellt.

Im Advent beschränkten wir uns auf der Homepage mit „4x Hoffnungstexten“ anstatt eines täglichen Adventkalenders.

Im Jänner Teilnahme am traditionellen Ökumenischen Empfang des Erzbischofs von Salzburg ebenso wie am Ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen.

Im Februar sprach der **Historiker Dr. Dieter Reinisch** in der Geschäftsstelle des Weltgebetstags der Frauen in Österreich zum Thema: **“Warum kämpfen Frauen? Die Aktivistinnen der IRA während des Nordirlandkonflikts”**.

Eine weitere Veranstaltung zum WGT-Thema 2022 war bis Mitte April die Ausstellung „Hoffnung lebt“ von unserer stellvertretenden Vorsitzenden und Künstlerin Eva Lochmann. Unter dem Titel des Weltgebetstags der Frauen aus England, Wales und Nordirland "Zukunftsplan: Hoffnung" lud das ABZ, Haus der Möglichkeiten, in Salzburg vom 28. Februar bis 31. März zur Fotoausstellung ein.

Am 25. **März** 2022 wurde im Curhaus der Pfarre St. Stefan der Florian Kuntner-Preis verliehen für vorbildliches Engagement für weltkirchliche Partnerschaft und Entwicklungszusammenarbeit in der Erzdiözese Wien. Er wird alle zwei Jahre von der Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit vergeben. Der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen in Österreich hat für den Kinder-Weltgebetstag einen Symbolpreis erhalten.

Vom 16.-18. **Juni** fand die Internationale WGT-Konferenz erstmals per ZOOM statt.

Das Thema war: **“Zur Hoffnung berufen”**.

Die diversen Arbeitsgruppen trafen sich davor schon ab Ende April wöchentlich ebenfalls per ZOOM. Themen waren u.a. die Festlegung der WGT-Länder bis 2031 (Themen und Länder auf unserer Homepage) und die Planung des 100 Jubiläums 2027.

Es fand auch die Wahl des Executive Komitees statt. Darin vertreten sind neben der hauptamtlichen Generalsekretärin Katie Reimer (seit Mai 2022) je 2 Delegierte aus den 7 WGT-Regionen und die Internationale Vorsitzende.

Der WGT-Europa wird vertreten durch Senka Sestak-Peterlin aus Kroatien und Edith Thoth aus Rumänien. Neue internationale Vorsitzende ist Joyce Larco Steiner aus Ghana. (Foto)



Brigitte Zinnburg
WGT - Vorsitzende



Bericht Projekte Weltgebetstag 2022

Der Weltgebetstag 2022 trug den Titel „Zukunftsplan: Hoffnung“. Unter diesem Motto stand auch die Projektarbeit. Insgesamt wurden 15 Projekte in 13 Ländern mit der Kollekte finanziert und gaben Frauen, Kindern und Familien Hoffnung auf ein würdiges Leben.

Die Frauen aus England, Wales und Nordirland thematisierten in ihrer Liturgie u. a. die Kolonialgeschichte Großbritanniens. Instabile Regierungen, schwache wirtschaftliche Strukturen und ethnische Konflikte sind oft eine direkte oder indirekte Folge davon und hinderten über viele Jahrzehnte die Selbstbestimmung der Länder. Der Weltgebetstag in Österreich förderte 2022 in sechs ehemaligen britischen Kolonialländern Projekte, die Frauen, Kindern und Familien eine Zukunftsperspektive aufzeigen.

Neben den kurzen Beschreibungen dieser und weiterer aktueller Projekte, befinden sich im Anschluss kurze Berichte von jenen Projekten, die 2021/2022 abgeschlossen wurden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden wieder einige der Projekte im Rahmen der DACH-Kooperation gemeinsam mit dem Weltgebetstag Deutschland und der Schweiz gefördert.

Mag.a Verena Bauer
Projektreferentin

Projekte die Hoffnung schenken:

Kamerun - Frauen am Land und junge Frauen stärken

Tertiarschwestern



In den englischsprachigen Provinzen im Nord- und Südwesten Kameruns herrscht ein Sezessionskonflikt, der durch Gewalt und Vertreibung gekennzeichnet ist. Eine politische Lösung ist nicht in Sicht. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Lebensbedingungen von Frauen und Kindern in den betroffenen Gebieten zu verbessern. Die *Tertiarschwestern* des heiligen Franziskus sind eine der wenigen die in dieser Region unterstützend tätig sind und sich noch frei bewegen können. Sie unterstützen vor allem Frauen in den

ländlichen Gebieten und obdachlose Kinder. Ziel des vom WGT unterstützten Projekts ist es, Frauen zu helfen das Erlebte zu verarbeiten und ihnen wieder einen positiven Blick auf die Zukunft zu geben. Konkret wird ihnen eine psycho-spirituelle Betreuung angeboten, um die erlebte Gewalt und die dadurch ausgelösten Traumata zu überwinden. Fortbildung im Bereich nachhaltiger Landwirtschaft sollen sie dabei unterstützen ein Einkommen zu erzielen, indem sie die produzierten Produkte gewinnbringend verkaufen. Am Ende der Ausbildung erhalten sie Samen und Dünger als Startpaket. Die am stärksten betroffenen Waisenkinder, die auf der Straße leben, werden im Saint Francis Home rehabilitiert und erhalten eine Fortbildung in der Hauptstadt Kumbo. Das Projekt wurde bereits 2020 vom WGT-Ö unterstützt.

Fördersumme: € 30.000
Förderdauer: 2022 - 2024



Pakistan - Frauen ermächtigen sich durch Bildung und eigenes Einkommen

Public Welfare Foundation



Die christlich orientierte *Public Welfare Foundation* (PWF) wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, die sozioökonomische Entwicklung für die Ärmsten der Armen, insbesondere für Frauen im Distrikt Narowal voranzutreiben.

Das Projektgebiet Narowal liegt im Grenzgebiet zu Indien und ist aufgrund seiner Randlage in vielerlei Hinsicht marginalisiert, u.a. bezüglich staatlicher Infrastruktur und Arbeitsplätzen. Wie fast überall im ländlichen Pakistan fehlt es Mädchen und

Frauen an Teilhabe, Mitsprache und Chancengleichheit. Dies gilt für Schul- und Berufsbildung, Einkommensmöglichkeiten und politische Teilhabe. Gewalterfahrung, Zwangsheirat und ausbeuterische Arbeitsverhältnisse bis hin zu moderner Sklaverei prägen den Alltag unzähliger Frauen. PWFs Stärke liegt in der Vermittlung beruflicher Fähigkeiten und Trainings, die sowohl frauenrechtliche/gesundheitliche Aspekte behandeln, als auch Frauen mittelfristig zu einem eigenen Einkommen verhelfen. Das Projekt wird gemeinsam mit dem WGT-D unterstützt.

Fördersumme: € 16.913 (Kooperation mit WGT-D, insgesamt: 40.000 Euro)

Förderdauer: 2021 - 2022

Tansania - Hilfe zur Selbsthilfe

PA1-Together



Die Ausbildung von Frauen hat in Tansania keinen großen Stellenwert. Generell sind Frauen im sozialen Umfeld, sowie in der Arbeitswelt immer noch stark benachteiligt. Dieses Projekt der Organisation *PA1-Together for Africa* hilft bedürftigen Frauen in Tansania dabei, einen Weg aus Armut und Unterdrückung zu finden und auf eigenen Beinen stehen zu können. Im Ausbildungszentrum Kigamboni Women and Children Supporting Organization mit Schwerpunkt Nähen, das in Tansanias größten Stadt

Daressalaam eröffnet wurde, erlernen Frauen erstmals ein Handwerk und erhalten so Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein. Sie lernen für sich selbst zu sorgen und sich eine Lebensgrundlage aufzubauen. Manche können dort auch wohnen. Nach dem Kursende werden die Absolventinnen beim Einstieg in die Arbeitswelt unterstützt. Konkret werden Nähkurse, traditionelles Batik-Stoff färben, Hairstyling, Englischkurse (2. Amtssprache), Gartenarbeit, Tierhaltung, Computerkurse, Haushaltswissenschaft, Social Ethics und Umwelterziehung angeboten.

Fördersumme: € 12.000

Förderdauer: 2022

Indien - Trainingsprogramme für benachteiligte Frauen und Mädchen

Dominican Missionary Sisters of the Rosary

Die *Dominican Missionary Sisters of the Rosary* arbeiten seit 1954 in der Millionenstadt Ahmedabad im indischen Bundesstaat Gujarat vorwiegend mit armen Frauen und Kindern. Das Hauptziel der von den Schwestern geführten Einrichtung St. Mary's Nursing Home ist es Frauen zu stärken. Dies geschieht durch berufliche Schulungen und verschiedene Kurse, die ihre Fähigkeiten verbessern und ihnen Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen sollen. Frauen, die bis jetzt am wenigsten gefördert wurden, sollen erreicht und unterstützt werden. Es werden Workshops in Rechtsberatung und Persönlichkeitsentwicklung angeboten, die Bildung von kleinen Selbsthilfegruppen gefördert, sowie die eigenen Kompetenzen gestärkt, wie zum Beispiel durch Kurse für Schneiderei, Modedesign und Krankenpflege.



©Dominican Missionary Sisters of the Rosary

Fördersumme: € 20.000
Förderdauer: 2022 - 2023

Indien - Erholungszentrum im Alter für Frauen in Indien

Society for Women and Rural Development (SWARD)



©SWARD

In Indien sind Entbehrung, Entfremdung, Isolierung und Marginalisierung zentrale Themen von Frauen im Alter. Mehr als 73 Prozent der älteren Menschen sind ungebildet und deswegen abhängig von körperlicher Arbeit. Da der Großteil im informellen Sektor tätig war, haben sie keine Sozialversicherung. Ein Drittel lebt unter der Armutsgrenze. Zielgruppe des Projektes der indischen NGO *Society for Women and Rural Development (SWARD)* sind deswegen alte

Frauen, die in Slums leben und obdachlos sind. Sie sollen von ihrer Einsamkeit und emotionalem Stress befreit und mit Essen versorgt werden. In einem öffentlichen Treffpunkt können sie sich unterhalten und erhalten Anteilnahme. Es werden unter anderem Musiktherapie, Lachklubs, das Vorlesen von Geschichten, gemeinsames Basteln, usw. angeboten.

Fördersumme: € 9.000
Förderdauer: 2021 - 2022

Palästina - Bildung und Friedenserziehung von Frauen und Jugendlichen

Dr. Sumaya Farhat-Naser

Frauen und Mädchen sind besonders von Gewalt und dem israelisch-palästinensischen Konflikt betroffen. Sie leben öfter in Armut und haben weniger Möglichkeiten an der palästinensischen Gesellschaft aktiv mitzuwirken als Männer. In Workshops, Seminaren und Kursen lernen Frauen, Mädchen und Jungen die Fähigkeit zum Dialog und zur Bewältigung



von Konflikten auf familiärer und gesamtgesellschaftlicher Ebene. Geleitet wird das Projekt von der langjährigen WGT-Partnerin *Dr. Sumaya Farhat-Naser*.

Fördersumme: € 44.000 (WGT-DA Kooperation)

Förderdauer: 2022 – 2024

Kinderprojekt 2022: Simbabwe - Damit sie in die Schule gehen können

St. Rupert Mayer Mission

Das Projekt unterstützt vor allem Mädchen und ihre alleinerziehenden Mütter, die sich das Schulgeld für ihre Kinder nicht leisten können. Im Rahmen des Projektes der *St. Rupert Mayer Mission* sollen Schüler*innen dank finanzieller Unterstützung der Schulbesuch ermöglicht werden. Weiter sollen sie Fortbildungen in verschiedenen Bereichen wie Computerkurse, Nähkurse, usw. erhalten.



Fördersumme: € 15.000

Förderdauer: 2022 – 2024

Weitere Projekte weltweit:

Fortbildungen und Trainings für Kinder, Jugendliche, Mädchen und Frauen

Nepal - Durch Empowerment Frauenhandel verhindern

Education Training and Service for Community Nepal (ETSC)

Der Distrikt Makwanpur in Nepal gilt als Hauptherkunftsregion für Zwangsprostituierte, die in den Bordellen der indischen Großstädte landen und für Haushaltsangestellte, die in die Golfstaaten verkauft werden. Die Organisation *Education Training and Service for Community Nepal* (ETSC) bildet Multiplikatorinnen aus, die Mobilisierung und Aufklärungsarbeit gegen Frauenhandel gepaart mit Fortbildungen und Einkommen schaffende Maßnahmen betreiben. Ein zentraler Faktor ist der Einbezug von Männern durch sogenannte ‚Men’s support‘ Gruppen. Das beinhaltet Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von Männern gegenüber häuslicher Gewalt, Frauenhandel und die Notwendigkeit von mehr Geschlechtergerechtigkeit.



Fördersumme: € 28.000

Förderdauer: 2022 - 2024



Guatemala - Stärkung der Führungskräfte von indigenen Frauen und Frauen am Land für ein erfülltes Leben

MIRIAM Verein zur intellektuellen Förderung von Frauen



Guatemala ist ein Land, das in Bezug auf die Wahrung der Menschenrechte von Frauen und Mädchen gravierende Missstände aufweist. *MIRIAM Verein zur intellektuellen Förderung von Frauen* wird vom Weltgebetstag der Frauen in Österreich seit 2013 gefördert. Im Rahmen dieses Projektes sollen Frauen vom Land oder mit indigenen Wurzeln finanziell unterstützt werden, damit sie eine Ausbildung an einer Hochschule erhalten. Ziel ist es, sie zu Promotorinnen für die Rechte von Frauen und gegen Gewalt gegen Frauen im Rahmen des „Nationalen Netzwerks von Promotorinnen für ein erfülltes Leben für Frauen“ auszubilden. Insgesamt sollen im Rahmen des Projektes pro Jahr 50 Promotorinnen ausgebildet werden, welche zum Thema Gewalt gegen Frauen sensibilisieren, Fälle von Gewalt aufdecken, Anzeigen unterstützen und den Zugang zu Gerichten ermöglichen.

*Fördersumme: € 30.000
Förderdauer: 2021 – 2023*

Guatemala, Petén - Stärkung von Kapazitäten im Bereich Kleinunternehmen und Verteidigung der Rechte von Jugendlichen

FUNDEBASE

Aufgrund seiner geographischen Lage wird Guatemala immer wieder von Naturkatastrophen heimgesucht. Immer wieder führen längere Trockenzeiten zu Ernteaussfällen. Das Bildungsangebot am Land ist begrenzt. *FUNDEBASE* führt das Jugendzentrum MilFlores. Dort erhalten Kinder und Jugendliche aus den ärmsten Familien einen Zugang zu Grundschulbildung sowie weiterführender Ausbildung und Berufsausbildung. Sie erhalten auch eine temporäre Unterkunft, da einige zu weit entfernt wohnen. Aufgrund der zahlreichen Lockdown, mussten einige Aktivitäten verschoben werden und die Projektdauer wurde um ein Jahr bis 2022 verlängert.



*Fördersumme insgesamt: € 29.903
Förderdauer: 2019 – 2021 – verlängert um ein Jahr bis 2022*

Nordmazedonien - Schule für Roma-Kinder: In die Zukunft investieren

Diakonija Severna Makedonija

Die Roma-Kinder die an diesem Projekt teilnehmen, gehören zu sozial gefährdeten Familien. Ziel des Projekts der *Diakonija Severna Makedonija* (Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche in Nordmazedonien) ist die Vermittlung von Wissen, damit die Kinder den Anschluss in der Regelschule nicht verlieren. Der Lockdown war für diese Kinder besonders



schwer, da sie von jeglicher Bildung abgeschnitten waren. Nach Ende des Lockdowns konnte das Projekt wieder umgesetzt werden. Während der Sommerschule wurde der Lehrstoff der wichtigsten Fächer der Regelschule nachgeholt: Muttersprache, Mathematik und Informatik.

Fördersumme: € 26.700
Förderdauer: 2020 - 2022



Gegen Gewalt gegen Frauen

Albanien - Unterstützung der Verletzlichsten, speziell Opfer von häuslicher Gewalt *Human Rights in Democracy Centre (HRDC)*



Häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt ist trotz Fortschritte in der albanischen Gesetzgebung sowie dem Engagement der Regierung in Albanien weit verbreitet. Mehr als 50 Prozent der Frauen im Alter von 18 bis 74 Jahren sind mindestens einmal im Leben davon betroffen. Der Projektpartner *Human Rights in Democracy Centre (HRDC)* setzt sich für die Umsetzung der Menschenrechte und gegen

Gewalt gegen Frauen in Albanien ein.

Im Rahmen des Projektes werden Sensibilisierungskampagnen auf lokaler Ebene mit gezielten Botschaften gegen Formen von Gewalt umgesetzt. Dadurch sollen die Einstellungen, Verhaltensweisen und Überzeugungen der lokalen Bevölkerung geändert werden, die Gewalt tolerieren und oft häusliche Gewalt als privates Problem der Familie sehen. Weitere Aktivitäten sind Informationsveranstaltungen sowie Rechtshilfe, Beratung- und Orientierungshilfe für Überlebende von Gewalt.

Fördersumme: € 30.000
Förderdauer: 2022 - 2024

Chile - Gemeinsam Nachdenken und politisch relevantes Handeln in Krisenzeiten *Chilenischen Netzwerk zur Abschaffung von Gewalt an Frauen“ (La Red)*



Seit der Gründung vor 30 Jahren haben sich im „Chilenischen Netzwerk zur Abschaffung von Gewalt an Frauen“ (La Red) landesweit rund 200 Frauenorganisationen organisiert. Als Teil der unabhängigen Frauenbewegung setzt La Red konsequent auf die Autonomie der lokalen Organisationen und koordiniert gemeinsame Aktionen. Ziel des Projekts ist es, dass 35 Frauen (Vertreterinnen von ca. 2000 Aktivistinnen) aus sozialen Bewegungen und feministischen

Gruppen, ihre Kompetenzen als Organisatorinnen und Multiplikatorinnen verbessern. Sie

sollen in der Bevölkerung Verständnis für die kulturellen Wurzeln der benachteiligten Frauen wecken, die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen thematisieren sowie darauf einwirken, diese nicht länger als „normal“ hinzunehmen.

*Fördersumme: € 10.000 (Kooperation mit WGT-DACH, insgesamt: 30.000 Euro)
Förderdauer: 2022*

Mädchen und Frauen einen Raum zur Entfaltung bieten

Nordmazedonien, Ohrid - Beratungsstelle für Roma-Mädchen *Diakonija Severna Makedonija*

Viele Roma-Mädchen in Nordmazedonien haben nur eine kurze Kindheit, denn sie werden bereits mit 14 Jahren verheiratet und früh Mütter. Im Rahmen des Projekts der *Diakonija Makedonija* (Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche in Nordmazedonien) werden in einem Beratungszentrum für Roma-Mädchen in Ohrid öffentliche Veranstaltungen und Einzelgespräche zu den Themen Frauenrechte und Sexualität angeboten. Es werden Roma-Frauen eingeladen, die erfolgreich eine höhere Ausbildung abgeschlossen haben und als positives Vorbild dienen sollen. Ziel des Projekts ist es die Anzahl der Kinderehen zu reduzieren und den Anteil von Roma-Mädchen mit Schulabschluss oder sogar Studium zu erhöhen. Das Projekt wurde von 2019 bis 2021 finanziert und um ein Jahr verlängert.



*Fördersumme: € 19.490
Förderdauer: 2019 - 2022*

Österreich, Wien - Zurale Seja – Starke Mädchen! *Romano Centro*



Im *Romano Centro* sind Roma aus unterschiedlichen Gruppen vertreten, um sich gemeinsam für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Roma und gegen deren Diskriminierung einzusetzen. Dieses konkrete Projekt hat zum Ziel, Roma-Mädchen in Wien zu stärken. Vorgesehen sind einerseits mehrtägige Aktivitäten außerhalb Wiens („Mädchenwoche“), andererseits soll in Wien ein regelmäßiges Angebot entstehen: Diskussionsrunden, Besuche von relevanten

Einrichtungen, Freizeit- und Kulturaktivitäten und Austausch mit Vorbildern und Expert*innen soll es den Mädchen ermöglichen, sich regelmäßig mit wichtigen Themen auseinander zu setzen, wie die Geschichte der Roma oder Roma-Frauen in der Gesellschaft; Feminismus, Frauenrechten; Gewalt in der Familie; Beruf und Bildung; Lebensplanung; Sexualität/ Liebe; Gesundheit; Freundschaft; Sicherheit im Internet; Rassismus.

*Fördersumme: € 26.460
Förderdauer: 2019 – 2022*



Taiwan, New Taipeh - Arbeitsvermittlung für Frauen des Linkou Centers Garden of Hope Stiftung



Die *Garden of Hope Stiftung (GoH, dt. „Garten der Hoffnung“)* ist eine 1988 gegründete nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich um benachteiligte Mädchen und junge Frauen kümmert, insbesondere um Überlebende sexualisierter und/oder häuslicher Gewalt bzw. von Menschenhandel und Zwangsprostitution Betroffener.

Im Rahmen des Projektes solle ca. 40 Frauen (teils aus den Schutzwohnungen, teils aus dem Distrikt Linkou) eine feste Anstellung erhalten und auf die

Herausforderungen am neuen Arbeitsplatz vorbereitet werden. Sie lernen, mit Geld umzugehen, was ihr Selbstwertgefühl stärkt. Mit Unterstützung von GoH entwickeln sie zunehmend eigenständige berufliche Perspektiven. Das Projekt wird gemeinsam mit dem WGT-D und WGT-CH unterstützt.

Fördersumme: € 25.000
Förderdauer: 2022 – 2023

Im Jahr 2022 abgeschlossene Projekte

Indonesien - Ökonomisches Empowerment von Frauen durch nachhaltige Anbaumethoden *Brenjõnk*

Das Ziel der Organisation *Brenjõnk* ist das ökonomische Empowerment von Frauen, die Förderung ökologischen Landbaus, den Erhalt der Umwelt sowie bessere Ernährungsgrundlagen für Familien. Im Rahmen des Projekts wurden Workshops, Trainings und Austauschtreffen in den Bereichen Organisationsentwicklung, Frauenförderung und Fundraising sowie praktische Anleitung in angewandten Methoden des ökologischen Landbaus organisiert. Es wurde Begleitung beim Zertifizierungsprozess der ökologisch erwirtschafteten Produkte angeboten und Radiokampagnen zu ökologischem Landbau, Gesundheit und Umwelt durchgeführt.



Fördersumme: € 10.000 (DACH-Kooperation insgesamt: € 60.500)
Förderdauer: 2021



Philippinen - Fischerfamilien nutzen ihre Lebensgrundlagen nachhaltig

Center for Empowerment and Resource Development (CERD)



Durch die Überfischung durch große Fangboote, aber auch durch die destruktiven Fischfangmethoden durch die lokale Bevölkerung selbst, haben die Fischbestände in den letzten Jahren in der Bucht von Bantayan im Norden der philippinischen Insel Samar drastisch abgenommen. Im Rahmen des Projekts mit dem *Center for Empowerment and Resource Development (CERD)* wurden Frauen und Männer in den Küstendörfern über ihre Rechte informiert und

beim Aufbau von Selbsthilfegruppen unterstützt, die sich solidarisch in gemeinsamen Projekten engagieren und miteinander in nachhaltige Verbesserungen investieren. Dabei betont CERD die Gleichwertigkeit von Frau und Mann.

Fördersumme: € 8.000 (Kooperation mit WGT-CH insgesamt: € 16.600)

Förderdauer: 2021

Fidschi, Solomonen, Tonga, Vanuatu - Sich durch Medien eine Stimme verschaffen

FemLINKPazifik

Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen sind im Pazifik weit verbreitet und zum Teil gesellschaftlich akzeptiert. Das Frauennetzwerk *femLINKpacific* setzt sich für mehr Geschlechtergerechtigkeit und Menschenrechte generell ein. Die Organisation erarbeitet alternative Medienangebote, die die Perspektive von Frauen hervorheben und engagiert sich für die institutionelle Stärkung ihrer Partner-organisationen. Tätigkeiten im Rahmen des Projektes waren feministische Medienberichterstattung, Netzwerkarbeit, Qualifizierung zum Thema Medienarbeit und Gender, Erstellung von Medienauftritten (Radio, TV, neue Medien) sowie politische Anwaltschaftsarbeit auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene.



Fördersumme: € 10.000 (DACH-Kooperation insgesamt: € 40.300)

Förderdauer: 2021

Simbabwe - Förderung positiver Traditionen und Gebräuche zur Stärkung von Frauen u. Mädchen

Envision Zimbabwe Women's Trust

Envision Zimbabwe Women's Trust möchte zum Wiederaufbau Simbabwes durch eine von Frauen getragene Entwicklung beitragen. Sie arbeitet deswegen mit den lokalen Chiefs (Häuptlingen) und den Frauen zusammen. Im Rahmen des Projekts wurden Informationsveranstaltungen, Kampagnen und Trainings zu Frauenrechten/ Erbrecht,





Workshops zu reproduktiver Gesundheit inkl. Herstellung und Verteilung von Monatsbinden durchgeführt.

Fördersumme: € 7.000 (DACH-Kooperation insgesamt: € 45.000)

Förderdauer: 2021

Kinderweltgebetstag 2021: Philippinen - Indigene Lehrkräfte und Öko-Schulen stärken

Apu Palamguwam Cultural Education Center (APC)



Das *Apu Palamguwam Cultural Education Center* (APC) ist ein Gemeinschaftsprojekt der beiden indigenen Gruppen Pulangiyan und Umayamnon auf der Insel Mindanao. Dort werden Kinder und Jugendliche gelehrt Gärten, Felder und Wälder nachhaltig zu bebauen und zu schützen. Sie entwickeln ein Bewusstsein für ihre Würde als Indigene und ihren wichtigen Beitrag beim Schutz

der Biodiversität. Durch die Projektgelder wurde das Lehrpersonal und eine Publikation zu Klimaschutz finanziert.

Fördersumme: € 1.500 (Kooperation mit WGT-CH insgesamt: € 7.000)

Förderdauer: 2021

Simbabwe – Möglichkeiten schaffen durch integrative Bildung

Jairos Jiri Association

Die Organisation *Jairos Jiri Association* (JJA) nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich inklusive Bildung in Simbabwe ein. Ihr Ziel ist es Menschen mit Behinderung stärker in die Gesellschaft zu integrieren. Mit der finanziellen Unterstützung durch den WGT-Ö wurden speziell Trainings zu inklusiver Bildung angeboten. Leider konnte das Projekt nicht wie geplant im März 2020 begonnen werden. Der Projektstart fand im Juni 2021 statt.



Fördersumme: € 5.195

Förderdauer: 2020 (nun 2021)

Weiterführende Informationen zu unseren Projekten erhalten sie auf:

<http://weltgebetstag.at/projekte/>



Finanzbericht für den Zeitraum 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022

Mittelherkunft

I.	Spenden		
a)	ungewidmete Spenden		
1.	Kollekten Weltgebetstag	149 819,36	
2.	sonstige ungewidmete Spenden	10 082,95	
b)	gewidmete Spenden		
1.	Kollekten Weltgebetstag	4 261,60	
2.	sonstige gewidmete Spenden	<u>1 320,00</u>	165 483,91
II.	Sonstige Einnahmen		
a)	Vermögensverwaltung	58,72	
b)	sonstige andere Einnahmen		
1.	Materialverkauf	12 117,81	
2.	Zuschüsse von privaten Organisationen	2 000,00	
3.	Sponsoring f. Veranstaltungen	<u>1 100,00</u>	15 276,53
III.	Auflösung von Rücklagen		<u>28 000,00</u>
	Summe Mittelherkunft		208 760,44

Mittelverwendung

I.	Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		
a)	Leistungen aus Projektarbeit		
1.	Projektunterstützung	128 396,95	
2.	Projektvorbereitung und -durchführung	<u>13 025,25</u>	141 422,20
b)	Bildungs- und Informationsarbeit		
1.	allgemein		35 263,37
II.	Spendenwerbung		
a)	Öffentlichkeitsarbeit - allgemein		8 095,67
III.	Verwaltungsaufwand		<u>23 979,20</u>
	Summe Mittelverwendung		208 760,44

Die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder wird entsprechend den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels jährlich von der Progress Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH geprüft. Die unentgeltliche Leistung von vielen Mitarbeiterinnen ist ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Entlastung der Aufwendungen.



Spenden an den Weltgebetstag der Frauen sind steuerlich absetzbar (Reg. Nr. SO 2522).

Der Vorstand des Weltgebetstags in Österreich dankt allen Spenderinnen und Spendern und versichert den sorgfältigen Umgang mit den anvertrauten Geldern.

Elisabeth Papauschek
Finanzreferentin



Rechtsform: „Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Ökumenisches Nationalkomitee“ ist auf der Grundlage der Statuten vom 22.04.2008 (geändert am 11.06.2015) tätig. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und fördert Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Der Weltgebetstag der Frauen wird in Österreich von Frauenorganisationen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften getragen.

Das Nationalkomitee setzt sich aus den ökumenischen Teams in den Regionen zusammen. Diesen Teams gehören Vertreterinnen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften an, die Mitglieder und Beobachter im Ökumenischen Rat der Kirchen sind:

- Altkatholische Kirche
- Anglikanische Kirche
- Armenisch – apostolische Kirche
- Baptistengemeinde
- Evangelische Kirche A.B.
- Evangelische Kirche H.B.
- Evangelisch – Methodistische Kirche
- Orthodoxe Kirchen
- Römisch – Katholische Kirche

Dem **Vorstand des Nationalkomitees** obliegt die Verantwortung für die Spendenwerbung, die Spendenverwendung, den Datenschutz und er hat folgende Aufgaben:

- Übertragung und Herausgabe der Gottesdienstordnung und des Arbeitsmaterials
- Inhaltliche Vorbereitung des Weltgebetstages
- Bildungs- und Informationsarbeit
- Entscheidung über die Verwendung der Kollekte
- Kontakte zum Internationalen und Europa – Komitee,
- zu anderen nationalen und internationalen Frauenorganisationen und
- zum Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumenische Zusammenarbeit

Die **Funktionsträgerinnen** im Vorstand sind:

Vorsitzende:	Brigitte Zinnburg, evang. A.B.
Stellvertretende Vorsitzende:	Eva Lochmann, altkath. und Eva Oberhauser, röm.-kath.
Finanzreferentin:	Elisabeth Papauschek, evang.-methodistisch
Stellvertretende Finanzreferentin:	Tania Zawadil, röm.-kath
Schriftführerin:	Brigitte Hany, evang. A.B.
Stellvertretende Schriftführerin:	Gerti Rohrmoser, evang.H.B.
Weitere Vorstandsfrau	Eva Repits, altkath.

Assistentin der Geschäftsführung und Projektbetreuung: Mag.^a Verena Bauer

Sekretärin der Geschäftsführung: Angela Kainberger

Verantwortliche Personen für Spendenwerbung, -verwendung und Datenschutz:

Verena Bauer (Spender*innen-Kommunikation), Eva Lochmann (Datenschutz)

Für den Vorstand:

Brigitte Zinnburg
Vorsitzende

Elisabeth Papauschek
Finanzreferentin

Kontakt: Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Österreichisches Nationalkomitee
1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2-4/2/22; Tel: +43 (0)1 406 7870,
E-mail: wgt@weltgebetstag.at; www.weltgebetstag.at; ZVR 131456839